Sektion

Geschlechterforschung

in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

101. RUNDBRIEF – Juli 2021 –

Inhalt

Sektionsrat	
Aktueller Rat	2
Editorial	3
Protokoll des virtuellen Sektionsratstreffens am 29. Januar 2021	5
Protokoll des virtuellen Sektionsratstreffens am 16. März 2021	8
Protokoll des virtuellen Sektionsratstreffens am 12. April 2021	11
Protokoll des virtuellen Sektionsratstreffens am 03. Mai 2021	13
Protokoll des virtuellen Sektionsratstreffens am 06. Juli 2021	15
Protokoll des virtuellen Sektionsratstreffens am 20.Juli 2021	17
Veranstaltungen der Sektion	
Ankündigung Plenarveranstaltung in Wien	19
Ankündigung Sektionsveranstaltung in Wien	22
Ankündigung und Programm der Jahrestagung der Sektion in Jena und digital	25
Einladung zur Mitgliederversammlung	28
Call für die Buchreihe der Sektion	29
Berichte	
Buchreihe	
Hinweis	30
Bestellliste	31
Registereintrag/Einzugsermächtigung	32

Aktueller Rat

Prof.*in Dr.*in Sylka Scholz
(1. Sprecher*in)
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Soziologie
Carl-Zeiß-Straße 3
07743 Jena
Tel. +49 (0)3641 9-45550
E-Mail: sylka.scholz<at>uni-jena.de

Prof.*in Dr.*in Helen Schwenken
(2. Sprecher*in)
Universität Osnabrück
Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien
Neuer Graben 19/21
49069 Osnabrück
Tel.:+49 (0) 541 969 4748
E-Mail: hschwenken[at]uos.de

Dr.*in Julia Gruhlich
Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften / Fach Soziologie
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
Tel.: +49 (0) 5251 60 3599
E-Mail: gruhlich[at]mail.upb.de

Prof.*in Dr.*in Ingrid Jungwirth
Hochschule Rhein-Waal
Fakultät Gesellschaft und Ökonomie
Marie-Curie-Str. 1
D – 47533 Kleve

Tel. 0049/2821/80673-349
E-Mail: Ingrid.Jungwirth[at]hochschule-rhein-waal.de

Dr.*in Darja Klingenberg
Viadrina Universität Frankfurt Oder
Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie
Große Scharrnstraße 59
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon:+49 335 5534 2647
E-Mail: klingenberg[at]europa-uni.de

Dr.*in Andrea Silva-Tapia
Justus-Liebig-Universität Gießen
FB 03 Sozial- und Kulturwissenschaften
Institut für Soziologie
Karl-Glöckner-Straße 21 E
D-35394 Gießen
Tel.: +49 (0) 641 99 23304
E-Mail: Andrea.Silva-Tapia[at]sowi.uni-giessen.de

Dr.*in Lina Vollmer
Universität zu Köln
Referat Gender & Diversity Management
Eckertstraße 4
D-50931 Köln
Tel.: +49 (0) 221 470-5948
E-Mail: l.vollmer[at]verw.uni-koeln.de

Sekretariat des Sektionsrates:
[redacted]
Deutsche Gesellschaft für Soziologie
Sektion Frauen- und Geschlechterforschung
c/o Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Soziologie
Carl-Zeiß-Straße 3
07743 Jena
Tel. +49 (0)3641 9 45550
E-Mail:
sektion.frauenundgeschlechterforschung[at]uni-jena.de

Arbeitsgruppen/ Ansprechpersonen:

AG Arbeit, Organisation & Geschlecht: Astrid Biele Mefebue (astrid.biele[at]sowi.uni-goettingen.de) und Melanie Roski. (melanie.roski[at]tu-dortmund.de)

AG Queer: Folke Brodersen, Michaela Müller (brodersen<at>campus.tu-berlin.de, Michaela.Mueller<at>sowi.uni-giessen.de)

Editorial

Liebe Mitglieder der Sektion,

seit der Publikation unseres 100. Rundbriefes sind schon wieder mehrere Monate vergangen. In dieser Zeit haben wir uns in vielen digitalen Sitzungen schwerpunktmäßig mit vier Themen beschäftigt: Die Vorbereitung des D-A-Kongresses „Die Post-Corona-Gesellschaft. Pandemie, Krise und ihre Folgen“ vom 23. bis 25. August 2021, die Jahrestagung „Idealismus, Pragmatismus und Futurismus? Arbeit und Leben in der Frauen- und Geschlechterforschung“ am 30.09. und 1.10.2021, die Digitalisierung unsere Buchreihe „Forum Frauen- und Geschlechterforschung“ beim Verlag Westfälisches Dampfboot sowie ein Relaunch unter Homepage auf Sociohub.

D-A-Kongresses „Die Post-Corona-Gesellschaft. Pandemie, Krise und ihre Folgen“

Auf dem Kongress sind wir mit zwei Veranstaltungen präsent. Gemeinsam mit sieben weiteren Sektionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben wie die Plenarveranstaltung: „Rekonfigurationen von Grenz- und Care-Regimen in Zeiten von Corona / Reconfigurations of border and care regimes in Corona times” eingereicht, die sich in der Bewertung durch die Sektionen als erfolgreich durchgesetzt hat. Sie findet am Dienstag, den 24.08.2021: 9:00 - 11:00 Uhr statt. Zusammen mit der ÖGS-Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung und dem SGS-Komitee Geschlechterforschung haben wir eine Veranstaltung zum Thema „Solidarität(en) im Kontext multipler Ungleichheitsverhältnisse“ organisiert. Diese findet am Mittwoch, den 25.08.2021 von 9:00 - 11:00 Uhr statt. Das ausführliche Programm findet Ihr/Sie in diesem Rundbrief. Der in Wien geplante Kongress findet leider nur digital statt, dies ermöglich aber vielleicht so einfacher eine Teilnahme. Wir freuen uns auf die beiden Veranstaltungen.

Jahrestagung „Idealismus, Pragmatismus und Futurismus? Arbeit und Leben in der Frauen- und Geschlechterforschung“

Aufgrund der besonderen Herausforderungen der Pandemie wird unsere Jahrestagung am 30. September und 01. Oktober in einem hybriden Format stattfinden. Den Call for Papers hat Julia Gruhlich federführend entworfen, vielen Dank dafür Julia. Wir wollen die Tagung dieses Jahr vor allem für Austausch und Diskussionen nutzen. Daher wird es keine Fachvorträge geben, sondern Diskussionen in sechs kleineren Podiumsdiskussionen zu folgenden Themenfeldern:

1. Gesellschaftsdiagnosen und Öffentlichkeit
2. Berufswege von Geschlechtersoziolog*innen
3. Herausforderungen durch Rechtspopulismus und Rassismus
4. Geschlechtersoziologie und Queer Studies
5. Arbeits- und Geschlechterverhältnisse
6. Wissenschaftspolitische Entwicklungen

Das Programm findet Ihr/finden Sie in diesem Rundbrief. Die Jahrestagung findet an der Universität Jena und digital als hybride Veranstaltung statt. Vor Ort in Jena anwesend sind nur die Rätinnen der Sektion sowie die Panel-Teilnehmer*innen. Alle weiteren Personen können digital an der Veranstaltung teilnehmen. Diese hybride Konstellation wird technisch sicher nicht einfach zu meistern sein, wir hoffen aber, dass viele von Euch/Ihnen Lust haben an diesen spannenden und wichtigen Debatten teilzunehmen. Wir werden insbesondere den Chat für Diskussionen und Vernetzungen nutzen. Die aktuelle pandemische Situation macht es notwendig 14 Tage vor dem Termin eine endgültige Entscheidung zu treffen, ob wir uns in Jena in Kopräsenz treffen können oder die Jahrestagung doch nur virtuell stattfinden kann. Hoffen wir das Beste.

Und natürlich sind alle unsere Mitglieder zu unserer Mitgliederversammlung eingeladen, deren Tagesordnung ebenfalls abgedruckt ist. Wir freuen uns auf der Mitgliederversammlung auch den Preis für die beste Studienabschlussarbeit in der Frauen- und Geschlechterforschung zu verleihen. Wir hatten diesmal fünfzehn Einreichungen und bedanken uns sehr herzlich bei den Jurymitgliedern Andrea Bührmann, Encarnación Gutiérrez Rodríguez und Hanna Meißner für die geleistete Arbeit.

Forum Frauen und Geschlechterforschung geht online

Die Buchreihe der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie wird im Laufe der nächsten Zeit einige Schritte in Richtung Digitalisierung unternehmen. Wir danken Ingrid Jungwirth für die Verhandlungen mit dem Verlag und die Organisation unserer Buchreihe. Wir planen im Sektionsrat Inhalte der

Buchreihe und der Frauen- und Geschlechterforschung digital zugänglich zu machen. Zusammen mit dem Verlag Westfälisches Dampfboot haben wir uns über verschiedene Möglichkeiten verständigt, die wir nun angehen werden.

Der Verlag wird fünf vergriffene Bücher, die viel nachgefragt werden, als E-book zum Verkauf anbieten:

- Band 13: Knapp, Gudrun-Axeli & Wetterer, Angelika (Hrsg.): Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik
- Band 19: Aulenbacher Brigitte et al. (Hrsg.): FrauenMännerGeschlechterforschung. State of the Art
- Band 23: Klinger, Cornelia & Knapp, Gudrun-Axeli (Hrsg.): Überkreuzungen. Fremdheit, Ungleichheit und Differenz
- Band 34: Bütow, Birgit & Munsch, Chantal (Hrsg.): Soziale Arbeit der Geschlechter. Herausforderungen jenseits von Universalisierung und Essentialisierung
- Band 37: Appelt, Erna, Aulenbacher, Brigitte & Wetterer, Angelika (Hrsg.): Gesellschaft. Feministische Krisendiagnosen

Geplant ist es, fünf bis zehn weitere Bände der Buchreihe, die bereits vergriffen sind, auf der Homepage der Sektion in Open Access zur Verfügung zu stellen. Dafür werden wir im Herbst eine Befragung der Mitglieder der Sektion durchführen mit der Zielsetzung, die Bände zu identifizieren, die am ehesten dafür in Frage kommen. Außerdem haben wir geplant, einzelne Artikel abzufragen, die als wichtige Beiträge angesehen werden und die in einem eigenen Band neu herausgegeben werden sollen. Wir freuen uns, wenn Ihr Euch/Sie sich im Herbst zahlreich an der Befragung beteiligt! Das Prozedere stellen wir auf der Mitgliederversammlung vor und verschicken es natürlich auch per Rundmail.

Weitere Pläne in Sachen Digitalisierung sind, die Beiträge der Buchreihe in Gender Open zu publizieren – sobald das nach einer Frist von einem Jahr nach der Erstveröffentlichung möglich ist. Wir bieten Euch/Ihnen Unterstützung, um Eure/Ihre dafür in Frage kommenden Aufsätze für die Veröffentlichung in Gender Open vorzubereiten. Falls Ihr/Sie darüber hinaus Publikationsprojekte habt, die sich für die Buchreihe der Sektion eignen würden, steht auch die Möglichkeit weiterhin offen. Wir haben dafür einen Aufruf in diesem Rundbrief und freuen uns über Einreichungen von Ideen.

Relaunch unter Homepage auf Sociohub

Zur Zeit findet ein Relaunch unserer Homepage statt, an der Lina Vollmer arbeitet. Spätestens zur Jahrestagung ist dieser Prozess abgeschlossen, wir informieren alle Mitglieder rechtzeitig. Vielen Dank schon jetzt an Lina dafür.

Nach den herausfordernden letzten Monaten in den verschiedensten Arbeitskontexten und bei der Vereinbarung mit den vielfältigen Sorgeaufgaben wünschen wir nun allen Mitgliedern hoffentlich im Sommer eine kleine Erholungspause, sodass wir uns zu unserer Jahrestagung gestärkt im Herbst wiedersehen können. Zunächst aber wünschen wir eine entspannte Lektüre des 101. Rundbriefes, für die Zusammenstellung geht ein Dank an Julia Gruhlich und Darja Klingenberg.

Im Namen der Sektion

Sylka Scholz

Protokoll der Sitzung des Sektionsrats Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS, Freitag 29. 1. 2021, 11:00-12:40

Ort: im virtuellen Raum
Anwesende: Julia Gruhlich, Ingrid Jungwirth, Darja Klingenberg, Sylka Scholz (1. Sprecherin), Helen Schwenken (2. Sprecherin), Andrea Silva-Tapia, Lina Vollmer.
Protokoll: Helen Schwenken

Tagesordnung:
Protokollführung
Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
Ergänzung bzw. Verabschiedung der Tagesordnung
D-A-Kongress Die Post-Corona-Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen, in Wien vom 23.-25. August 2021
(a) Plenarveranstaltung
(b) Kooperative Sektionsveranstaltungen
Buchreihe
Rundbrief
Newsletter
Webseite
Jahrestagung 2021
Nachwuchspreis der Sektion
Aus der DGS
weitere Updates aus den Arbeitsbereichen
Sonstiges

Begrüßung/Sitzungsleitung/Protokollführung
Übernimmt Helen Schwenken.

Verabschiedung des Protokolls der konstituierenden Sitzung
Das Protokoll wird mit einer kleinen Ergänzung einstimmig beschlossen.

D-A-Kongress „Die Post-Corona-Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen, in Wien vom 23.-25. August 2021

- Sylka Scholz berichtet von den Aktivitäten, an denen sie und Darja Klingenberg um den Jahreswechsel beteiligt waren. Die Sektion hat mit der DGS-Sektion Biographieforschung die Bewerbung um eine Plenarveranstaltung initiiert; fünf weitere Sektionen aus D-A sind ebenfalls beteiligt. Zum Zeitpunkt des Rätinnentreffens steht aufgrund des verlängerten Bewerbungsschlusses eine Entscheidung noch aus. Als Juror*innen nominierte die dt. Sektion Helma Lutz, die österreichische Sektion Brigitte Aulenbacher.
- Für die gemeinsame D-A -Sektionsveranstaltung (koordiniert durch die österreichische Sektion und v.a. Kyoko Shinozaki) steht der Call und wird im Rundbrief beworben (vw. Helen)

Buchreihe
Ingrid Jungwirth und die beiden Sprecherinnen Sylka Scholz und Helen Schwenken haben am 28.1.2021 ein Gespräch mit dem Verlag geführt (Frau Paul-Menn und Herr Thien). Sie berichten vom Gespräch, in dem es neben einigen konkreten Nachfragen zum Ablauf und Publikationsprojekten um die Frage der digitalen Bereitstellung der Buchreihe ging. Damit war auch die Frage verbunden, nach dem Umgang mit den vielen vergriffenen Büchern. Der Verlag hat positiv und konstruktiv auf die von den Rätinnen vorgeschlagenen Impulse reagiert. Die Sektion ist nun

gefordert konkret über die Pläne zu beraten und mit dem Verlag weiter die Vorschläge zu besprechen und umzusetzen.

Zur Digitalisierung:
→ Beschluss: Der Verlag wiederholt sein bereits gegenüber dem letzten Rat gemachtes Angebot, Leseproben (Inhaltsverzeichnis + Einleitung) für jeden Band auf der Webseite bereit zu stellen (wie es beim Verlag gängige Praxis ist) und diese der Sektion für Werbezwecke bereit zu stellen. Die Sektion darf diese Dokumente auch auf Gender Open und der Sektionshomepage veröffentlichen.
→ Beschluss: Bei der Digitalisierung von Bänden und Aufsätzen konzentriert sich der Rat (zunächst) auf die Zeit seit 1998 (Dampfboot).
→ Beschluss: Ziel ist es, 5-10 komplette Bände, die für die Geschichte der Sektion relevant sind kostenfrei digital (Open Access) bereitzustellen. Die Bereitstellung soll auf der Homepage der Sektion erfolgen.
→ Beschluss: Zur Auswahl der Open Access zu publizierenden Titel soll es eine Mitgliederbeteiligung geben. Dazu erstellen Lina Vollmer und Ingrid Jungwirth ein Konzept wie die Abfrage zu gestalten ist (Abstimmung über die Bände und offenem Feld für Kommentare). Der Rat bespricht dann die Ergebnisse und stimmt die Auswahl mit dem Verlag ab.
→ Beschluss: Der Sektionsrat begrüßt die Offenheit des Dampfboot-Verlags bei künftigen Bänden auch Open Access Veröffentlichungen (v.a. einzelne Kapitel) „gegen Freikauf" zu ermöglichen. Dazu unterbreitet er dem Rat einen kalkulatorischen Vorschlag.
→ Beschluss: Der Sektionsrat begrüßt es, dass der Verlag die Idee vorbrachte, einige der bereits vergriffenen (oder nur noch ganz wenig vorrätigen) Bände als E-book weiter zu vertreiben. Diese Bände kommen für die Open Access-Bereitstellung **nicht** in Frage. Der Verlag unterbreitet dem Rat einen Vorschlag; der Rat gibt ebenfalls eine Abschätzung ab, bei welchen Bänden E-books sinnvoll sein könnten.

Weitere Verlagsdinge
→ Beschluss: Ingrid Jungwirth bittet den Verlag um eine komplette Aufstellung der in der Reihe erschienenen Bände seit 1998.
→ Beschluss: Der Rat würde es begrüßen, wenn der Verlag wieder Herausgeber*innen-Verträge mit einigen Kerninhalten mit den Herausgeber*innen machen würde. Das würde die gegenseitigen Erwartungen transparenter und verbindlicher werden lassen. Ingrid meldet das zurück an den Verlag.
→ Beschluss: Der Sektionsrat ist bereit bei einer bereits ggü. dem alten Rat angekündigten und wegen der Finanzprobleme verschobenen Erhöhung der Zuschüsse zuzustimmen. Bis zu 1.000 Euro pro Band dürfen ohne weiteren Beschluss gezahlt werden.
→ Beschluss: Die Bewerbung der neu erscheinenden Bände – z.B. durch die Einwerbung von Rezensionen, die routinisierte Bewerbung im Rundbrief sowie durch das Anregen von Erwähnungen im Emailfuß – wird im Blick behalten.
→ Beschluss: Der Antrag von Joris Gregor auf Übernahme von Honoraren für Gedichte für den Band 51 in Höhe von 225 Euro wird einstimmig genehmigt.

Rundbrief
Darja Klingenberg und Julia Gruhlich teilen den Bildschirm und präsentieren den fast fertigen Rundbrief – Sieht super aus & DANKE!
→ Beschluss: Sylka Scholz weist in der Ankündigungsmail für den Rundbrief besonders auf den Beitrag von Darja Klingenberg und Julia Gruhlich hin, die die Funktion des Rundbriefs im Verlauf der Geschichte der Sektion beleuchten.

Newsletter
Andrea Silva-Tapia berichtet, dass die Vergabe einer Domain für den Versand genehmigt und erfolgt ist und aktuell die technische Einrichtung zwischen Gießen (Andrea Silva-Tapia) und Gesis (Lina Vollmer) abgestimmt wird. Wenn die Einrichtung Andrea Silva-Tapia übernimmt dann den Newsletter. – Super & Danke!

Webseite
Lina Vollmer berichtet vom Stand der Dinge, aber aufgrund der knappen Zeit wird das Thema auf der nächsten Sitzung prioritär behandelt.

„Leseliste“
→ Beschluss: Julia Gruhlich erstellt einen Entwurf, der dann ergänzt und besprochen werden kann. Ggf. ist das ein längerer Punkt, der nicht auf der nächsten, sondern auf einer der nächsten Sitzungen besprochen werden soll.

Jahrestagung (30.09-01.10.2021)
Ein Save the Date ist in den Rundbrief gesetzt. Weitere Planungen finden auf dem nächsten Treffen statt.

Nachwuchspreis der Sektion
Der 31. Mai ist Einsendeschluss; im Rundbrief ist die Ausschreibung enthalten.
→ Beschluss: Auf der nächsten Sitzung wird über die Juror*innen gesprochen.

Aus der DGS
→ Beschluss: Sylka Scholz erinnert in ihrer nächsten Mail an die Mitglieder an die aktuell stattfindenden DGS-Wahlen und dass diese für die Repräsentation der Geschlechterforschung relevant sind.

Sonstiges
Wird auf die nächste Sitzung vertagt

Nächstes Treffen
Helen Schwenken erstellt ein Doodle mit Terminvorschlägen für eine ca. 2+2-stündige Sitzung im März.

Themenspeicher
TOPs: Finanzen, Juror*innen für den Nachwuchspreis; „Leseliste“, Webseite (Hauptpunkt der nächsten Sitzung), Umsetzung der Digitalisierung der Bücher, Jahrestagung, D-A Kongress

Protokoll der Sitzung des Sektionsrat Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS am Dienstag, 16.3.2021

Ort: im virtuellen Raum

Anwesende: Julia Gruhlich, Ingrid Jungwirth, Darja Klingenberg, Sylka Scholz (1. Sprecherin), Helen Schwenken (2. Sprecherin), Lina Vollmer.

Protokoll: Lina Vollmer

Tagesordnung:
Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
Ergänzung bzw. Verabschiedung der Tagesordnung
Buchreihe
Webseite
Newsletter
Jahrestagung 2021
D-A-Kongress Die Post-Corona-Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen, in Wien vom 23.-25. August 2021
(a) Plenarveranstaltung
(b) Kooperative Sektionsveranstaltungen
Rundbrief
Nachwuchspreis der Sektion
Sonstiges

Verabschiedung des Protokolls der 2. Sitzung
Das Protokoll wird mit einer kleinen Ergänzung einstimmig beschlossen.

Buchreihe
Die Informationen zur Buchreihe auf der Sektionsseite sind unvollständig, da einige Informationen des Verlags wie Inhaltsverzeichnis und Cover fehlen oder zu fehlerhaften Verlinkungen führen. Die Vervollständigung der fehlenden Informationen erfolgt durch eine Hilfskraft mit einem Werkvertrag von 20 Stunden. Sobald die Informationen vervollständigt sind, soll eine Abstimmung unter den Sektionsmitgliedern durchgeführt werden, um Bände zur Digitalisierung auszuwählen.

Abstimmung:
Die Abstimmung wird über ein Umfragetool erfolgen, welches bei SocioHub eingepflegt wird. Dabei erhalten die Teilnehmenden einen Überblick der Bände Nr. 12 bis 48, die zur Abstimmung stehen. Pro Person können bis zu fünf Bände ausgesucht werden, zudem wird es am Ende des Tools ein offenes Kommentarfeld geben, um auf einzelne Artikel hinzuweisen. Die Erstellung des Tools übernimmt David Brodesser (GESIS) in Abstimmung mit Lina Vollmer. Die Auswertung der Abstimmung (vor allem des offenen Kommentarfelds) übernimmt eine Hilfskraft. Sektionsmitglieder können erst an der Abstimmung teilnehmen, wenn sie sich bei SocioHub angemeldet haben.

Bei der nächsten Sitzung des Rates soll Band 52 geplant werden. Möglich sind die Schwerpunkte:
DGS-Kongress zum Thema „Gesellschaft unter Spannung“
„Best of“-Band mit ausgewählten Artikeln der Buchreihe

Website
Nach der Überarbeitung der Website wird der Relaunch der Sektionsseite über den Newsletter in Verbindung mit dem Aufruf zur Abstimmung (s.o.) angekündigt. Damit geht die Aufforderung an die Sektionsmitglieder einher, sich auf SocioHub anzumelden. Damit soll die Community für eine aktivere Nutzung der Seite und zum gegenseitigen Austausch motiviert werden. Eine Übersicht der geplanten Überarbeitungsschritte der Website befindet sich im Anhang.

Arbeitsaufträge in Verbindung mit der Website:
Lina Vollmer klärt mit David Brodesser, ob das Auffinden der Website über Google optimiert werden kann
Alle sind aufgerufen die Leseliste, die Julia Gruhlich erstellt hat, auf Ergänzungen hin zu durchschauen.

Sylka sieht die Dokumente auf der Unterseite „Dateien" durch und entscheidet, welche online bleiben sollen und welche archiviert werden

Newsletter
Ergänzungen für den nächsten Newsletter:
Signatur der Sektion einfügen
Inhaltsverzeichnis
Calls der Sektion sollen den anderen Calls vorangestellt werden
Turnus: Der Newsletter soll ca. alle zwei bis drei Wochen verschickt werden, bzw. wenn mindestens drei bis fünf Ankündigungen vorliegen.

Jahrestagung 2021
Julia Gruhlich macht einen Vorschlag für den CfP mit dem Fokus:

- Nachwuchs und Karrierewege
- Stand Frauen- und Geschlechterforschung
- Beitrag der Frauen- und Geschlechterforschung für die Wissenschaft und außerhalb der Wissenschaft / gesellschaftlicher Beitrag

Die zweite Überarbeitung des CfP übernimmt Lina Vollmer, die dritte Überarbeitung Darja Klingenberg.
Die infrastrukturelle Organisation übernimmt Sylka Scholz an der Uni Jena.

D-A-Kongress Die Post-Corona-Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen, in Wien vom 23.-25. August 2021
Die CfP für die Plenarveranstaltung wurden versandt.

Finanzen
Die Finanzen sind ausgeglichen. Der Finanzbericht für 2020 muss bis 30. März fertiggestellt werden.

Rundbrief
Keine Berichtspunkte

Nachwuchspreis der Sektion
Der aktuelle Stand des Besetzung der Jury wurde besprochen. Wie festgelegt wurden die vorherigen Sprecher*innen angefragt. Prof. Encarnación Gutiérrez Rodríguez hat die Anfrage angenommen und Prof. Andrea Nachtigall hat abgelehnt. Weitere mögliche Mitglieder werden besprochen.

Sonstiges
Aufgrund der unsicheren Pandemielage kann derzeit noch kein Termin für ein physisches Treffen des Rates festgelegt werden.
Der Twitter-Account des Rates soll wieder genutzt werden. Zuständig wäre Andrea Silva-Tapia. Helen Schwenken vertritt so lange und erfragt das Passwort für den Twitter-Account.

Nächstes Treffen
12. April, 12-13 Uhr mit Fokus Jahrestagung

Anhang
Überarbeitung der Website der DGS-Sektion Frauen- und Geschlechterforschung

Anhang

Überarbeitung der Website der DGS-Sektion Frauen- und Geschlechterforschung
https://www.sociohub-fid.de/s/frauen-und-geschlechterforschung/space/space/home

Lina Vollmer, 22.3.21

Aktuell
CfP verteilt auf unterschiedliche Unterseiten (Aktivitäten, Newsfeed, Dateien)
Keine Trennung zwischen statischen und nicht-statischen Informationen
Newsfeed: ungenutzt
Dateien: kein logischer Aufbau
Kalender: ungenutzt
Forum & Diskurs: ungenutzt

Überarbeitung

Newsfeed:
umbenennen in „Aktuelles“
Nutzen für nicht-statische Info, wie CfP, Tagungen, Stellenausschreibungen
Voraussetzung:
alle Mitglieder werden aufgerufen, sich auf Website anzumelden
neue Ankündigungen posten Ratsmitglieder selbst

Sektion: umbenennen in „Über die Sektion“

Aktivitäten: zukünftig für Initiativen, Stellungnahmen, eigene Calls

Arbeitsgruppen: bleibt unverändert

Publikationen:
umbenennen in „Buchreihe“
Leseliste hier entfernen

Dateien: Unterseite entfernen (Löschung erst nach Durchsicht durch Sylka)

Veranstaltungen: Unterseite entfernen

Kalender: unverändert (vorerst, weitere Nutzung beobachten)

NEU: Unterseite „Link- und Leseliste“ (in Arbeit)
NEU: Unterseite „Aktueller Rat“ aus Liste der Mitglieder in „Sektion“
NEU: Unterseite „Tagungsarchiv“ (s. Tagungsberichte unter „Dateien“)
NEU: Unterseite „Rundbriefe“
NEU: Unterseite „Mitgliedschaft“ mit Informationen zur Kündigung, Aufnahmeanträge usw. (s. unter „Dateien“)

Protokoll der Sitzung des Sektionsrat Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS am Dienstag 16.3.2021 13:00-14:30 Uhr (digital)

Ort: im virtuellen Raum

Anwesende: Julia Gruhlich, Ingrid Jungwirth, Darja Klingenberg, Sylka Scholz (1. Sprecherin), Helen Schwenken (2. Sprecherin), Andrea Silva-Tapia, Lina Vollmer.

Protokoll: Sylka Scholz

Tagesordnung:

Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Festlegung Protokollantin

Ergänzung bzw. Verabschiedung der Tagesordnung

Jahrestagung 2021

Begutachtung der Geschlechterforschung durch den Wissenschaftsrat

Sonstiges

Verabschiedung des Protokolls der 3. Sitzung

Das Protokoll wird mit einer kleinen Ergänzung einstimmig beschlossen.

Jahrestagung 2021

Der Sektionsrat besprach den vorliegenden Call for Paper, der als Grundlage sehr positiv bewertet wurde, vielen Dank an Julia Gruhlich und Lina Vollmer. Offene Fragen betrafen folgende Aspekte:

1. Organisation der Veranstaltung: Was genau bedeutet ein Hybridformat?
2. Soll die Diskussion anhand von Thesenpapieren erfolgen oder können auch Forschungsprojekte vorgestellt werden?

Ad 1.) Bezüglich des Formats wurde entschieden, dass der Sektionsrat in Jena vor Ort ist und das Treffen auch für die interne Sektionsratsarbeit genutzt wird, auch um sich endlich besser kennenzulernen. Eventuell wird ein*e Keynote-Speaker*in auch eingeladen, das hängt von der pandemischen Situation ab. Die Teilnehmer*innen sind online dabei.

Ad 2.) Es erfolgte eine längere Diskussion zu den Zielen der Jahrestagung. Besprochen wurde, wie ein möglichst offenes Workshop-Format umgesetzt werden kann und ob die Selbstverständigung über die Frauen- und Geschlechterforschung Bestandteil ist. Dazu wurden Erfahrungen der vorherigen Jahrestagung zum 40jährigen Bestehen der Sektion reflektiert.

Als **Ergebnis** der Debatte wird festgehalten:

- Die Veranstaltung wird als Kombination von offenem CfP und durch gezieltes Einladen von Wissenschaftler*innen gestaltet. Vorgeschlagen wurde, das Positionspapier der Taskforce zur Begutachtung der Gender Studies (liegt allen vor) zu diskutieren, indem eine der Protagonist*innen eingeladen wird. Ein Fokus könnten die Paradoxien der Gender Studies bilden. So ließe sich auch eine Zusammenarbeit mit der FG Gender initiieren. Weitere Ideen waren Initiatorinnen der gewerkschaftlichen Initiative (Frist ist Frust).
- Die Jahrestagung beginnt mit einer Keynote (eventuell Thesen vorab), die zu einer offenen Diskussion einlädt, für die genügend Zeit eingeplant wird.
- Der CfP wird überarbeitet, das Ziel wird deutlicher formuliert und explizit deutlich gemacht, dass inter- und transnationale, migrantische Perspektiven unbedingt in alle drei Schwerpunkte einbezogen werden. Es kann auch über Forschungsprojekte berichtet werden, sie sollten aber einen Bezug zu einem der drei Schwerpunkte ausweisen. Es sollen noch keine Thesenpapiere, sondern Interessenbekundungen als Abstract eingereicht werden.

Zeitplan:

- Überarbeitung des CfP durch Julia Gruhlich, Lina Vollmer, Darja Klingenberg und Sylka Scholz bis **18.04.2021**

- Abstimmung per Rundmail bis **25.04.2021 - alle**
- Veröffentlichung des CfP unmittelbar danach
- Einreichungen bis Ende Juni, dann Besprechung im Sektionsrat

Da die Debatte zur Jahrestagung sehr zeitintensiv war, wird der Tagesordnungspunkt 2 verschoben.

Verschiedenes

D-A-Kongress Die Post-Corona-Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen, in Wien vom 23.-25. August 2021

(a) Plenarveranstaltung: bisher nur zwei Papiere eingereicht, es erfolgt noch einmal eine Verbreitung des CfP (verantwortlich Sylka Scholz)

(b) Kooperative Sektionsveranstaltungen: es wurden zehn Vorschläge eingereicht, diskutiert wird, ob daraus etwas für die Plenarveranstaltung geeignet ist, Sylka Scholz klärt dies mit den Junior*innen Helma Lutz und Brigitte Aulenbacher (Helen CC)

Nachwuchspreis der Sektion

Der Aktuelle Stand der Besetzung der Jury wird besprochen.

Es gibt noch keine Einreichung, es wird nun verstärkt geworben. In der Ausschreibung des Preises wird auf die Papierfassung bei der Einreichung verzichtet, da zurzeit Copyshops nicht geöffnet haben. Sylka Scholz wirbt in der Sektion, Ingrid Jungwirth bei FG Gender und anderen Netzwerken, alle bemühen sich, Lina Vollmer stellt den Aufruf auf die Homepage.

Leseliste

Der Vorschlag von Julia Gruhlich wird online ergänzt, wird zur nächsten Sitzung noch mal verschickt.

Nächstes Treffen

Woche vom 03. bis 07. Mai 2021 – **Helen Schwenken erstellt ein Doodle**.

Protokoll der Sitzung des Sektionsrat Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS am Dienstag 03.05.2021, 12:00-13:30 Uhr (digital)

Anwesende: Julia Gruhlich, Ingrid Jungwirth, Darja Klingenberg, Sylka Scholz (1. Sprecherin), Helen Schwenken (2. Sprecherin), Lina Vollmer.

Ort: im virtuellen Raum
Protokoll: Ingrid Jungwirth

Tagesordnung:

Protokollführung

Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Ergänzung bzw. Verabschiedung der Tagesordnung

Jahrestagung 2021

D-A Kongress

Begutachtung der Geschlechterforschung durch den Wissenschaftsrat

Leseliste

Website, Rundbrief

Buchreihe

Sonstiges

Verabschiedung des Protokolls der 4. Sitzung

Das Protokoll wird einstimmig beschlossen.

Jahrestagung 2021

Der Sektionsrat besprach den ergänzten Call for Papers, vielen Dank an Julia Gruhlich und Lina Vollmer für die Überarbeitung. Julia Gruhlich erläuterte, dass nunmehr Abstracts angefragt werden statt wie davor Thesenpapiere.

Es wurde diskutiert, wer als Verantwortliche in dem CfP genannt werden soll (1) und wie eine Verbreitung des CfP so erfolgen kann, dass Interessierte sich angesprochen fühlen angesichts der Zunahme an ausschließlich digitaler Kommunikation wegen der Pandemie (2).

Als Ergebnis wird vereinbart

- Julia Gruhlich, Lina Vollmer und Sylka Scholz werden als Verantwortliche in dem CfP benannt.
- Die Abstracts sollen an die Sektionsadresse geschickt werden.
- Die Verbreitung des Calls soll in Form von persönlichen E-Mails erfolgen.

Folgende Verantwortlichkeiten für die Verbreitung des CfP haben wir beschlossen:

- Newsletter (Lina Vollmer)
- Homepage (Lina Vollmer); übergangsweise, bis die Homepage entsprechend eingerichtet ist, setzt Sylka den CfP auf ihre Homepage
- CEWS, Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung (Lina Vollmer)
- Twitter (Helen Schwenken)
- LAGEN (Helen Schwenken)
- GFFZ und Cornelia Goethe Zentrum (Darja Klingenberg)
- KEG, h-soz-kult, zentrum news (Ingrid Jungwirth)
- FG Gender (Julia Gruhlich)

- AGs der Sektion (Julia Gruhlich)
- DGS (Julia Gruhlich)
- Graduiertenkollegs (Darja Klingenberg)
- Studienstiftungen: Rosa Luxemburg Stiftung (Sylka Scholz), Hans Böckler Stiftung (Helen Schwenken), Heinrich Böll Stiftung (Helen Schwenken), Eles Studienwerk (Darja Klingenberg)

D-A Kongress

Die Tagung findet nun ganz online statt. Die Registrierung findet seit dieser Woche statt und es wird daran erinnert, dass im Mai die Early-bird-Registrierung mit reduziertem Bei-trag möglich ist.

Für die Plenarveranstaltung stehen die Vorträge inzwischen fest. Sie wird von Brigitte Aulenbacher und Darja Klingenberg moderiert, welche für Helma Lutz einspringt, da diese verhindert ist.

Für die Sektionsveranstaltung sind die Zusagen für die angenommen Vorträge von den Vortragenden gegeben worden.

Begutachtung der Geschlechterforschung durch den Wissenschaftsrat

Eine Diskussion des Positionspapiers der Task Force der FG Gender und der KEG wird aus Zeitmangel verschoben. Allerdings sollen Autor*innen des allgemein als sehr gelungen eingeschätzten Papiers ggf. für eine Keynote bei der Jahrestagung eingeladen werden.

Leselinkliste

Julia Gruhlich erläutert die Leselinkliste. Sylka Scholz regt an, dass die Buchreihe zuerst genannt werden soll. Falls noch Journals aufgenommen werden sollen, sollen diese bitte an Julia Gruhlich geschickt werden. Es wird beschlossen, dass alte Leselisten verlinkt werden sollen, da die zuletzt auf der Homepage befindliche Leseliste rausgenommen wurde. Eine ausführlichere Diskussion der Leselinkliste bzw. der Gestaltung der Publikationen wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Website/Rundbrief

Der Rundbrief soll Ende Juli erscheinen. Inhalte sollen sein:

- Das Programm der Jahrestagung
- Ankündigungen der Sektionsveranstaltungen auf dem D-A Kongress
- Neues/Ankündigungen zur Buchreihe

Buchreihe

Der Punkt wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Protokoll der Sitzung des Sektionsrat Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS am Dienstag 06.07.2021, 14-15:45 Uhr (digital)

Ort: im virtuellen Raum

Anwesende: Julia Gruhlich, Ingrid Jungwirth, Sylka Scholz (1. Sprecherin), Helen Schwenken (2. Sprecherin), Lina Vollmer, Andrea Silva-Tapia

Protokoll: Julia Gruhlich

Tagesordnung:

1. Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Bericht und Verfahrensdiskussion: Vorschlag durch ein Sektionsmitglied zur Durchführung einer Intersektionalitäts-Enquete in der DGS (Helen Schwenken)
3. Jahrestagung 2021 (Julia Gruhlich, Lina Vollmer, Sylka Scholz)
4. Buchreihe (Ingrid Jungwirth)
5. Finanzen (Sylka Scholz)
6. Webseite, Newsletter (Lina Vollmer)
7. Rundbrief (Julia Gruhlich, Darja Klingenberg)
8. Verschiedenes
9. Nächstes Treffen

1) Verabschiedung des Protokolls der 5. Sitzung

Das Protokoll wird einstimmig beschlossen.

2) Intersektionalitäts-Enquete in der DGS

Ilse Lenz hat den Vorschlag an den Sektionsrat herangetragen, in Anlehnung an die „Sozoiologinnen-Enquete“ aus den 1980er Jahren eine Intersektionalitäts-Enquete durch die DGS durchzuführen, um die Anzahl und Verteilung der Geschlechter, soziale und migrantisierte Herkünfte etc. in der Soziologie, die Anzahl an Professuren und ihre Denomonationen zu erfassen, um festzustellen, wie sich die sozialstrukturelle Zusammensetzung des Personals in der Soziologie gestaltet und ggf. auch wie u.a. geschlechtersoziologische Themen institutionalisiert sind.

Helen Schwenken spricht sich für das Anliegen aus, meint aber, solch ein Vorhaben könnte nicht allein durch die Sektion vorangebracht werden, sondern müsste durch die DGS in ihrer Breite getragen werden.

Sylka Scholz spricht sich ebenfalls dafür aus, gibt aber zu bedenken, dass es sich um ein großes Vorhaben handelt, das viele zeitliche und personelle Ressourcen erfordert und nicht vom Rat allein bewältigt werden kann. Eine Vorbereitung und Umsetzung bräuchte Zeit und eile nicht.

Julia Gruhlich spricht sich ebenfalls dafür aus und ist der Ansicht, dass jetzt der richtige Zeitpunkt dafür wäre, ein solches Vorhaben in der DGS anzustoßen, weil die DGS im Rahmen der #IchBinHanna-Bewegung bereits gezeigt hat, dass sie sich der Problematik bewusst ist und die Wahrscheinlichkeit hoch ist, jetzt auf breite Zustimmung dafür zu stoßen. Allerdings müsste der inhaltliche Zuschnitt geklärt werde und vielleicht ließen sich Synergien zur Evaluation der Gender Studies durch den Wissenschaftsrat schaffen.

Helen schaut informationshalber in die Studie aus den 1980er Jahren. Es müsste ein erster Entwurf für eine neue Enquete erstellt werden. Ilse Lenz hatte sich dafür bereits angeboten und der Rat stimmt zu, dass das eine gute Idee wäre. Helen fragt Ilse Lenz (auch im Rahmen der Vorbereitung zur Jahrestagung) deswegen an.

Ingrid erklärt sich ebenfalls für grundsätzlich offen, findet aber auch, dass die Sektion sich nicht zur Eile drängen lassen sollte, da dieses Anliegen Zeit habe.

3) Jahrestagung 2021

Auf den Call sind lediglich zwei Abstracts eingegangen, obwohl der über mehrere Kanäle gestreut und in der Sektion noch mal daran erinnert wurde. Sylka Scholz, Julia Gruhlich und Lina Vollmer führen das geringe Interesse auf unterschiedliche Faktoren zurück:

- Mehrfachbelastungen und Zeitmangel während der Corona-Pandemie
- Grundsätzlich geringe aktive Beteiligung der Sektionsmitglieder (obwohl es mehr als in anderen Sektionen sind)

- Kein Bedarf für Austausch in der Geschlechterforschung, weil dieser vor allem in der FG Gender oder in anderen Sektionen erfolgt.

Die Jahrestagung soll daher dieses Jahr einen anderen Zuschnitt erfahren und ohne Vorträge stattfinden. In sechs Themenblöcken sollen kleine Podiumsdiskussionen stattfinden:

1. Öffentliche Nachfrage nach und Reaktionen auf geschlechtersoziologische Deutungen
2. Berufswege von Geschlechtersoziolog*innen in und außerhalb der Wissenschaft
3. Rechtspopulismus, Antisemitismus, Rassismus und Islamfeindlichkeit als Herausforderungen für die Frauen- und Geschlechterforschung
4. Geschlechtersoziologie und Queer Studies
5. Wandel von Arbeits- und Geschlechterverhältnissen in Organisationen und Familien
6. Zukünftige Themenfelder und Aufgaben der Sektion

Die Aspekte Idealismus, Pragmatismus und Futurismus ziehen sich als Querschnittsperspektiven durch alle Themenblöcke.

Ziel ist es

- explizit jüngere Wissenschaftler*innen, also frisch berufene Professor*innen und postdocs anfragen, um den Generationenwechsel in der Sektion zu ermöglichen, diese Personen sichtbar zu machen und miteinander zu vernetzen
- deutlich zu machen, was die soziologische Perspektive auf Geschlecht kennzeichnet
- in Austausch und Diskussion zu persönlichen Erfahrungen als Geschlechtersoziolog*in während der Corona-Pandemie kommen
- zukünftige Aufgaben und die Bedeutung der Sektion auszuloten

Zum weiteren Vorgehen wird vereinbart, dass je eine der Rätinnen die möglichen Podiumsredner*in für einen Themenblock anfragt. Aufgrund der nahenden Urlaubszeit müssen die Rückmeldungen möglichst schnell erfolgen und bis zum 19.07.2021 vorliegen, um das Programm erstellen und im nächsten Rundbrief versenden zu können.

4) Buchreihe

Die Digitalisierung der Bücher geht voran und demnächst kann auch die Befragung fertig gestellt werden, in deren die Sektionsmitglieder mitteilen können, welche Texte sie z.B. für ein Best-of-Geschlechterforschung-Buch auswählen würden. Sylka schlägt vor, die Befragung erst nach der Sommerpause durchzuführen und auf der Jahrestagung anzukündigen. Im nächsten Rundbrief wird die Erhebung durch Sylka Scholz bereits bekannt gemacht. Ingrid Jungwirth lässt ihr dazu weitere Informationen zukommen.

5) Finanzen

Sylka Scholz berichtet, dass aufgrund einiger wegen Corona nicht erfolgter Ausgaben in 2020 und 2021 die Finanzlage sehr gut ist und wir genug Geld haben, um die anstehenden Posten zu finanzieren und ggf. auch überlegen müssen, im kommenden Jahr nur symbolische Mitgliedsbeiträge zu nehmen, damit wir die Finanzvorgaben der DGS einhalten. Dies wird auf der Mitgliederversammlung besprochen.

6) Website

Lina Vollmer berichtet, dass die neue Homepage zu 80% fertiggestellt ist, dass es aber kleinere technische Schwierigkeiten gibt (u.a. weil sie keine Bearbeitungsrechte für alle Inhalte hat), die sie zusammen mit David Brotesser beheben wird. Bevor sie online geht, haben die Rätinnen noch die Möglichkeit, die neue Homepage zu prüfen. Spätestens zur Jahrestagung wird die Homepage dann fertig sein.

7) Rundbrief

Darja Klingenberg und Julia Gruhlich werden den Rundbrief bis Ende Juli fertig machen.

8) Verschiedenes

An der Universität Bielefeld wird eine W3-Professur für Mediensoziologie ausgeschrieben und Tomke König fragt an, ob es Vorschläge für Personen gibt, die zur Bewerbung aufge-fordert werden könnten.

9) Nächstes Treffen

Das nächste Treffen findet am Dienstag, den 20.07.2021 um 8:30 Uhr statt und dient der Vorbereitung der Jahrestagung.

Protokoll der Sitzung des Sektionsrat Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS am Dienstag 20.7.2021 8:30-10:00 Uhr (digital)

Anwesende: Julia Gruhlich, Darja Klingenberg, Sylka Scholz (1. Sprecherin), Helen Schwenken (2. Sprecherin).

Protokoll: Darja Klingenberg

Tagesordnung:

Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
Festlegung Protokollantin
Jahrestagung 2021
Stand der Einladungen
Finalisierung des Programms
Werbung
Vorbereitung MV (Themen, Einladung, Beschlüsse?)
Sonstiges

Verabschiedung des Protokolls der 3. Sitzung

Das Protokoll wird mit einer kleinen Änderung einstimmig beschlossen.

Jahrestagung 2021

Die technischen Voraussetzungen werden dahingehend durchdacht, wie eine gute Partizipation von Teilnehmenden vor Ort und digital gesichert werden kann. Drei Varianten werden durchgespielt:

- Ein hybrides Format mit dem Rat und den Panelist*innen vor Ort,
- ein hybrides Format mit dem Rat vor Ort und den Gästen digital zugeschaltet
- und ein rein digitales Format.

Es soll auf das Chatformat als ein Rahmen für Fragen und Diskussion hingewiesen werden. Fragen sollen im Chat formuliert und durch die Moderation an das Panel getragen werden. Eine rege Beteiligung des hybriden und präsenten Publikums soll unbedingt Raum gegeben werden.
14 Tage vor der Jahrestagung wird je nach Infektionsgeschehen entschieden, wie die Veranstaltung durchgeführt wird. Silka Scholz bespricht das technische Finetunig mit den Techniker*innen der Uni Jena.
Bis zum 25. 09. 2021 können sich Mitglieder über die Email des Sektionssekretariats zur Tagung anmelden.

Stand der Einladungen

Trotz Semesterendes gab es einen guten Rücklauf und sehr positives Feedback auf die Anfragen der Panelist*innen. Innerhalb weniger Tage konnten die Panelist*innen gewonnen werden. Auch vor dem Hintergrund des geringen Rücklaufes des Calls wird dies als Interesse an Diskussionen der Sektion gewertet.

Finalisierung des Programms

Julia Gruhlich stellt den aktuellen Stand des Programmes der Jahrestagung vor, dieser wird ergänzt und aktualisiert. Die Einladung für die Mitgliederversammlung wird durchgesprochen. Sylka Scholz wird moderieren.

Werbung:

Das Programm der Jahrestagung soll im Rundbrief und über die schon für den Call for Papers genutzten Kanäle beworben werden.

Buchreihe:

Ingrid Jungwirth berichtet per Email von den aktuellen Absprachen mit dem Verlag. Dieser hat entschieden fünf vergriffene und noch nachgefragte Bände als Ebook zum Verkauf zu stellen. Es handelt sich um

Band 13: Knapp/Wetterer, Soziale Verortung der Geschlechter

Band 19: Aulenbacher u.a., FrauenMännerGeschlechterforschung

Band 23: Klinger/Knapp, Überkreuzungen

Band 34: Bütow/Munsch, Soziale Arbeit der Geschlechter

Band 37: Appelt/Aulenbacher/Wetterer, Gesellschaft.

Weitere Digitalisierungen und die Planung der Sektion werden im Editorial angekündigt und auf der Mitgliederversammlung besprochen.

Nächstes Treffen:
Am 14.09 um 9:00 findet ein Planungstreffen für die Jahrestagung statt.

Ankündigung Plenarveranstaltung in Wien

Plenarveranstaltung

„Rekonfigurationen von Grenz- und Care-Regimen in Zeiten von Corona / Reconfigurations of border and care regimes in Corona times"

im Rahmen des Soziologiekongress 2021, 23.-25. August 2021, WU Wien

Organisation: Sektion Frauen- und Geschlechterforschung (DGS); Sektion Biographieforschung (DGS); Sektion Feministische Theorie and Geschlechterforschung (ÖGS); Forschungskomitee Geschlechterforschung (SGS); Sektion Migration und ethnische Minderheiten (DGS)
Sektion Rassismus- und Migrationsforschung (ÖGS); Sektion Körper und Emotionssoziologie (ÖGS); Forschungskomitee *Migration – Minderheiten (SGS);* Sektion Soziale Ungleichheit (ÖGS)

Moderator*innen: Prof. Dr. Brigitte Aulenbacher & Dr. Darja Klingenberg

Zeit: **Dienstag, 24.08.2021: 9:00 - 11:00**

Ort: **digital.** Den Link zur digitalen Sitzung finden Sie nach Anmeldung zum Kongress bei Eventbrite

Programm:

Othering in Corona Zeiten. Perspektiven einer intersektional-dekolonialen Subjektivierungsforschung

Tina Spies (Universität Kiel) und Elisabeth Tuider (Universität Kassel)

Seit einigen Jahren taucht der Begriff ‚postmigrantisch' in sozialwissenschaftlichen Veröffentlichungen auf (Foroutan et al. 2018). Zentraler Ausgangspunkt ist hierbei, dass sich transnationale Familien- und Arbeitsbezüge ebenso etabliert haben wie Mehrfachzugehörigkeiten (Mecheril 2003) und mehrheimische Erfahrungen (Yildiz 2018). Dabei hat sich ein rassifizierendes, ethnisierendes, binär-vergeschlechtlichendes und heteronormatives Othering in der Postmigrationsgesellschaft nicht aufgelöst. Verschärft in Corona-Zeiten lässt sich ein neuer Orientalismus (z.B. in Narrationen zur Entstehung des Virus und Verbreitung von Virusmutationen), eine Wiedergeburt der heterosexuellen Kleinfamilie und ein neuer antimigrantischer, postliberaler Rassismus beobachten. Den diskursiven Verhandlungen der Corona-Politiken werden wir mithilfe einer intersektional-dekolonialen Subjektivierungsforschung nachgehen und diese entwickeln. Dabei stellt sich die Frage: Wie können corona-bedingte Regulierungen gesellschaftskritisch analysiert werden, ohne dabei gleichermaßen verschwörungstheoretische Erzählungen zu reproduzieren?

Auf den theoretischen Spuren Stuart Halls, Judith Butlers und Ernesto Laclaus werden wir ein post-essentialistisches Subjektverständnis für die Subjektvierungsforschung starkmachen und mithilfe einer dekolonialen Perspektive Otheringprozesse und die ungleiche Verteilung von Macht und Ermächtigung in den Blick nehmen. Wir werden zeigen, wie in der Thematisierung der Covid 19-Pandemie und der nekropolitischen Regulierung der Bevölkerung (Mbembe 2011) zum Schutz vor der globalen Ausbreitung des Virus sich neue Subjektpositionen herausgebildet

haben. Wir folgen hier zum einen der diskursiven Spur von Innen/Außen, und der Herstellung einer von außen kommenden Bedrohung vor der es das als ‚innen' Ausgegebene des Nationalstaates zu schützen gilt. Zum anderen folgen wir der diskursiven Spur der AHA-Formel und zeigen am Beispiel von #superspreader, #coronaeltern und #carecounts im #homeeverything, inwiefern hier Diskurspositionen zur Verfügung gestellt und angenommen werden müssen. Dabei werden gleichzeitig Mechanismen eines neuen Otherings in der postmigrantischen Gesellschaft u.a. in Form von Whitewashing des Homeoffice, der Bourgeoisierung von Carearbeit und der völkischen Nationalisierung von Kultur offensichtlich.

Pflegekräfte gesucht – Rekonfigurationen von Grenz- und Care-Regimen im Kontext von Männlichkeit, Flucht und Sorgearbeit

Sylka Scholz und Kevin Stützel (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

In der feministischen Debatte gilt es als Konsens, dass sich die Krise der sozialen Reproduktion in der gegenwärtigen Pandemie vorwiegend verschärft hat und keineswegs neu ist. Dies gilt auch für den Pflegesektor. Obwohl Pflegeberufe gegenwärtig als ‚systemrelevant' diskutiert werden, ist der Bereich weiterhin durch einen massiven Fachkräftemangel bei gleichzeitiger Ökonomisierung bestimmt. Unter diesen Bedingungen werden zunehmend Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen Gegenstand diskursiver Anrufungen, die die „Flüchtlingsfrage" als „Männerfrage" verhandeln.

Auch wenn sich historisch zeigen lässt, dass ungefähr zehn- bis fünfzehn Prozent der Pflegekräfte männlich waren, werden erst in jüngster Zeit Männer überhaupt adressiert, sich eine berufliche Zukunft in der Pflege aufzubauen. Dabei werden Tätigkeiten und Berufsaspirationen stereotyp vermännlicht, um eine Passung zwischen Pflege und Männlichkeit herzustellen. Bei der Anwerbung von geflüchteten und migrierten Pflegekräften tritt Geschlecht hinter den Aufenthaltsstatus zurück. Obwohl es sich um mehr männliche geflüchtete oder migrierte Personen handelt, die in der Pflege eine neue Berufs- und vor allem Bleibeperspektive suchen, bleibt ihr zunehmender Einzug in die Pflege ein wenig betrachtetes Phänomen.

Anhand der Befunde einer rekonstruktiven Interviewstudie setzt sich der Beitrag mit der Rekonfiguration von Grenz- und Careregimen im Kontext von Männlichkeit, Flucht und Sorgearbeit auseinander. Ausgehend von Interviews mit Pflegekräften mit Flucht- und Migrationserfahrungen, die zur Hälfte vor und zur Hälfte in der Pandemie entstanden sind, wird ein komplexes Verhältnis von Auf- und Abwertungen am empirischen Material analysiert. Anhand eines praxeologischen Zugangs, der die Handlungspraxis der Auszubildenden rekonstruiert, wird die Gleichzeitigkeit von Statusverbesserung und Rassismuserfahrungen herausgearbeitet. Aufgezeigt wird darüber hinaus, dass das Beziehungsverhältnis von ‚care giver' und ‚care receivern' mit einer Emotionsarbeit der Befragten einhergeht, die eine Passung zur Pflegetätigkeit herstellt und zur Transformation geschlechtsbezogener Orientierungen führt.

Global crises: a portal towards utopian visions in economic theory?

Karin Schönpflug (IHS, Österreich)

This contribution opens by discussing models of economic agents and families in mainstream economic theory as fantastic imaginations of long-perspired enlightenment utopias: Economic man who is envisioned as a (care-)free, autonomous identity, a separate self, growing "like a mushroom fully formed from the earth" while family relations are likened to a complete amalgamation of the husband with his wife and children. Those conceptions of neoclassical economics are then juxtaposed with visions of feminist utopias and their incorporation into feminist economics: On a micro level, these visions include not only a remodeling of gender identities and gender relations, but also the reorganization of work and the care relationships within households. On a macro level it is stressed that an economic system based on self-interest and the subsuming of "others" enables a patriarchal and colonialist capitalism which is potentially lethal on a global scale as it cannot respond to values it does not recognize, such as unpaid work or the inputs of nature.

While the COVID-19 crisis is a real-life dystopia lastly arriving in the global North, the crisis can also be understood as a portal opening into renewed discursive spaces, finally allowing epistemological change: Financial losses caused by the pandemic may accelerate an overhaul of harmful institutions including systematic individualism, racialization, binary gender-roles, heteronormative families/households, nations, money, chrono-normative time and competitive markets which is necessary to create alternative economic theory. Such a theory that involves feminist, queer, Indigenous, and posthuman theories could replace androcentric and anthropocentric paradigms and enable economic policies that may not only generate real opportunities and justice for colonized and Indigenous populations, poor women*, care givers, workers in global factories and queer people, but may also prevent environmentally destructive processes and protect the planet per se.

Ankündigung Sektionsveranstaltung in Wien

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Schweizerische Gesellschaft für Société suisse de sociologie
Swiss Sociological Association
Komitee Geschlechterforschung

FTh.G Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung in der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie

Sektionsveranstaltung

Solidarität(en) im Kontext multipler Ungleichheitsverhältnisse

Gemeinsame Veranstaltung der ÖGS-Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung, der DGS-Sektion Frauen- und Geschlechterforschung und dem SGS-Komitee Geschlechterforschung

im Rahmen des Soziologiekongress 2021, 23.-25. August 2021, WU Wien

Zeit: **Mittwoch, 25.08.2021: 9:00 - 11:00**
Ort: **digital.** Den Link zur digitalen Sitzung finden Sie nach Anmeldung zum Kongress bei Eventbrite.

Präsentationen

Ambivalenzen der Solidarität: queere und postkoloniale Perspektiven
María do Mar Castro Varela, Yener Bayramoğlu (Alice Salomon Hochschule Berlin)

Es ist kaum ein Zufall, dass in pandemischen Zeiten, Solidarität erneut debattiert wird. Während allerdings einige die Meinung vertreten, die Notmaßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie hätten zeigen können, dass Solidarität als Ausgangpunkt für politische Entscheidungen verstanden werden sollte, schauen wir uns Solidarität in ihrer offensichtlichen Ambivalenz an.

Das Gefühl des Miteinanders kann Menschen ermächtigen und gleichsam ausschließen, ja, sie sogar zum Schweigen bringen. In unserem Beitrag möchten wir die Ambivalenzen der Solidarität aus queer-theoretischen und postkolonialen Perspektiven diskutieren. Wir stützen uns dabei auf Analysen des internationalen Forschungsprojekt CILIA-LGBTIQ+. Die Ergebnisse konnten eine unserer Annahmen bezüglich des ambivalenten Charakters von Solidarität bestätigen: Solidarische Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung können in der Tat notwendige soziale Veränderungen herbeirufen. Debatten um Inklusion, die Einführung von Antidiskriminierungsrichtlinien und auch die persönliche Unterstützung sind mehr als deutliche Beweise dafür, dass die Diskriminierung von diversen LGBTIQ Menschen nicht mehr einfach hingenommen wird und dass deren Leben – wie auch ihre Zukunftsperspektiven - sich tatsächlich im Verlauf des Lebens verbesserten.

Zwischen Wüste und Meer – Männliche Gewalt und solidarische Männlichkeiten auf der Flucht
Matthias Schneider (Goethe-Universität Frankfurt)

Seit dem Fall des Gaddafi-Regimes in Libyen und der zunehmenden Sicherung nationaler Grenzen in Afrika durch EU-finanzierte Projekte hat sich der Menschenschmuggel zwischen dem Sudan und dem Mittelmeer zunehmend kriminalisiert und die Grenzen zwischen Schmuggel und Menschenhandel verwischen. Das Geschäft wird fast ausschließlich von Männern betrieben: Misshandlungen, sexuelle Gewalt, Erpressung und Tötungen sind vielfach an der Tagesordnung. Es stellt sich die Frage, wie in diesem Kontext Solidarität unter den Geschleppten zu verstehen ist, insbesondere welche Rollen männliche Geschleppte spielen. Anschließend an neuere Betrachtungen der Männer- und Männlichkeitenforschung, dass Männlichkeiten nicht nur patriarchal

sind, erhält dies zusätzliche Bedeutung. So schreibt Elliott (2016) angelehnt an Tronto (1993) von Caring Masculinities als männliche Identitäten, welche sich durch die Abwesenheit von Dominanz und fürsorgeorientierte Werte auszeichnen. Der Verwebung von Männlichkeit und Solidarität wird im Rahmen der Rekonstruktionen der Biographien von Männern nachgegangen, welche aus Eritrea nach Deutschland geflüchtet sind. Dabei wird aufgezeigt, wie geschleppte Männer nicht nur Teil des Gewaltverhältnisses sein können oder diesem gegenüber passiv sind, sondern sie sich ihm auch aktiv widersetzen und sich mit anderen Geflüchteten solidarisieren. Um dies zu zeigen, werden verschiedene Situationen in unterschiedlichen Schlepper- beziehungsweise Gefangenlagern dargestellt. Dabei schließen sich Männer zusammen, um sexuelle Gewalt an einer Frau zu verhindern, starten mit Frauen eine Kooperation, um mehr Nahrungsmittel zu erhalten, oder entscheiden sich, nicht weiter zu reisen, um sich um die Versorgung anderer Geschleppter zu kümmern. Gleichzeitig wird an diesen Beispielen problematisiert, wie aus intersektionaler Perspektive bestimmte Handlungen zwar solidarisch gegenüber Frauen sind, aber gleichzeitig auch genutzt werden können, um ethnisierte Machtverhältnisse unter Männern zu erzeugen. Ferner muss gefragt werden, inwiefern die Rettung vor sexueller Gewalt losgelöst von traditionellen Männlichkeitsvorstellungen gelesen werden kann. Insgesamt soll mit dem Artikel die Diskussion angestoßen werden, was im Kontext struktureller (männlicher) Gewalt im Menschenhandel und Schmuggel unter solidarischen Männlichkeiten zu verstehen sein kann.

Verwebende Solidarität – Dekoloniale Herausforderungen an internationale Solidarität im 21. Jahrhundert

Sebastian Garbe (Justus-Liebig-Universität Gießen)

Mit dem Beitrag „Verwebende Solidarität“ möchte ich die Ergebnisse meiner Doktorarbeit zu den Möglichkeiten und Grenzen von internationaler Solidarität im 21. Jahrhundert anhand eines Fallbeispiels vorstellen. Ausgehend von dekolonialen, feministischen und antirassistischen Theorien diskutiere ich in dieser Arbeit den internationalen Solidaritätsaktivismus von Akteuren der indigenen Mapuche-Bewegung und ihren Unterstützenden. Anhand einer ethnographischen und aktivistischen Feldforschung habe ich die internationalen Solidaritätskampagnen der Mapuche in Chile und Europa kritisch und unterstützend begleitet und dabei die unterschiedlichen Beziehungen, welche in den Begegnungen von Solidarität zwischen Mapuche und Nicht-Mapuche entstehen, differenztheoretisch untersucht. Die übergeordnete Forschungsfrage war dabei, ob und wie solidarische Beziehungen zwischen Gruppen möglich sind, welche nicht dieselbe Betroffenheit teilen und unterschiedliche Positionierungen einnehmen. Daher knüpfe ich mit meinem Beitrag an die Debatte über Solidarität(en) im Kontext multipler Ungleichheitsverhältnisse an.

Fremd/er in der Krise: (Ent)Solidarisierung durch COVID-19 im Spannungsfeld Fluchtmigration und Geschlecht

Judith Kohlenberger (Wirtschaftsuniversität Wien)

Der eingereichte Beitrag diskutiert (Ent)Solidarisierung im Spannungsfeld (Flucht)Migration und Geschlecht während der COVID-19-Pandemie. Konzeptuell wird „Solidarität“ dabei als Grundlage für gemeinschaftliches Handeln verstanden, welche gleichzeitig von bestehenden Macht- und Herrschaftsverhältnissen sowie Fragen der Ressourcenverteilung determiniert wird. In diesem Spektrum verorten sich Erfahrungen von Zugehörigkeit und Fremdsein, von Abgrenzung und Kollektivität. Die empirische Basis für den eingereichten Vortrag bildet eine qualitative Studie unter Frauen und Männern mit türkischem und BKS-Migrationshintergrund sowie Geflüchteten aus Syrien und Afghanistan, die im ersten Quartal 2021 durchgeführt wurde.

Der Vortrag geht insbesondere auf die berichteten Erfahrungen von (anti-muslimischen) Rassismus und Xenophobie ein, die sich in Pandemiezeiten verstärkt haben. Dazu zählt das stark wahrgenommene racial profiling der Polizei bei der Kontrolle der Eindämmungsmaßnahmen und der Verhängung von Strafen. Bedingt

durch das Gebot des Social Distancing verorten vor allem geflüchtete Menschen eine noch stärker zu Tage tretende Ablehnung durch die Residenzbevölkerung und die Unmöglichkeit, mit dieser in Kontakt zu treten, wodurch bereits akquiriertes Sozialkapital abgebaut wird. Verschwörungsideologien mit rassistischem Unterton befeuern den Diskurs und zeichnen sich durch eine Fortschreibung der Trennlinien aus dem Fluchtherbst 2015 aus.

Dem zugrunde liegt eine Strategie der kulturalisierten Entsolidarisierung, die Fragen der Erreichbarkeit und Maßnahmendisziplin zunehmend ethnisiert und religionisiert – ein Befund, den Berichte rund um „Chinavirus", Cluster bei „Türkenhochzeiten" und „Balkanheimkehrer" [sic] verdeutlichen. Kulturtheoretisch lässt sich dies als Othering konzeptualisieren (vgl. Spivak 1988), also diskursives „Fremd(er)machen" von Menschen mit Flucht- und/oder Migrationserfahrung durch die Zuschreibung negativ konnotierter Attribute. Während diese Dynamik bereits lange vor der Coronavirus-Pandemie präsent war, verdeutlichen die Studienergebnisse, dass die Erfahrungen von Othering im Alltag wie auch im institutionellen Kontext an Wirkmächtigkeit gewonnen haben. Gleichzeitig sind Fragen der nationalen Zugehörigkeit dringlicher geworden. Im Vortrag sollen dadurch entstandene, ent/solidarisierende Momente identifiziert werden.

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS

Idealismus, Pragmatismus und Futurismus? Arbeit und Leben in der Frauen- und Geschlechterforschung

JAHRESTAGUNG VOM 30.09. BIS 01.10.2021 ONLINE UND AN DER UNIVERSITÄT JENA (HYBRIDE VERANSTALTUNG)

Die Corona-Pandemie hat allerlei umgekrempelt, Bruchstellen in der Gesellschaft offengelegt und das soziale Miteinander vor neue Herausforderungen gestellt – auch in der Wissenschaft. Wir wollen das Beste aus der gegebenen Situation machen und versuchen, die neuen digitalen Formate zu nutzen, um die Sektionsmitglieder zusammen zu bringen und die aktuelle Lage der Frauen- und Geschlechterforschung in der Soziologie zu reflektieren. Vor diesem Hintergrund wird die Jahrestagung ohne Vorträge stattfinden. In sechs Themenblöcken werden kleine Podiumsdiskussionen stattfinden, deren Ziel es ist, zu intensivem Austausch und Diskussion anzuregen.

DONNERSTAG, 30.09.2021

13:00–13:15 Uhr: Eröffnung der Jahrestagung

Begrüßung: Sylka Scholz, Friedrich-Schiller-Universität Jena

13:15–14:15 Uhr: Gesellschaftsdiagnosen und Öffentlichkeit

Moderation: Sylka Scholz, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Katharina Hoppe, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Hannah Meißner, Technische Universität Berlin

Sarah Speck, Goethe-Universität Frankfurt am Main

14:15–14:30 Uhr: Pause

14:30–15:30 Uhr: Berufswege von Geschlechtersoziolog*innen

Moderation: Lina Vollmer, Universität zu Köln

Sandra Beaufaÿs, Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Harpreet Cholia, Gemeinnützige Frankfurter Frauen-Beschäftigungsgesellschaft (angefragt)

Marianne Schmidbaur, Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und der Erforschung der Geschlechterverhältnisse

15:30–16:00 Uhr: Pause

16:00–17:00 Uhr: Herausforderungen durch Rechtspopulismus und Rassismus

Moderation: Andrea Silva-Tapia, Justus-Liebig-Universität Gießen

Anna Amelina, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Juliane Karakayali, Evangelische Hochschule Berlin

Karin Scherschel, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

17:00–17:30Uhr: Pause

17:30–19:30 Uhr: Mitgliederversammlung und Preisverleihung

FREITAG, 01.10.2021

9:15 Uhr: Begrüßung und Einlass

9:30–10:30 Uhr: Geschlechtersoziologie und Queer Studies

Moderation: Darja Klingenberg, Viadrina Universität Frankfurt Oder

Robin K. Saalfeld, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Mike Laufenberg, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Susanne Völker, Universität zu Köln

10:30–10:45 Uhr: Pause

10:45–11:45 Uhr: Arbeits- und Geschlechterverhältnisse

Moderation: Julia Gruhlich, Universität Paderborn

Astrid Biele-Mefebue, Georg-August-Universität Göttingen

Nina Hossain, Philipps Universität Marburg

Almut Peukert, Universität Hamburg

11:45–12:45 Uhr: Mittagspause

12:45–13:45 Uhr: Wissenschaftspolitische Entwicklungen

Moderation: Helen Schwenken, Universität Osnabrück

Ilse Lenz, em. Prof. Ruhr-Universität-Bochum

Paula Irene Villa Braslavsky, Ludwig-Maximilians-Universität München

Tomke König, Universität Bielefeld

13:45–14:30 Uhr: Abschlussdiskussion: Zukünftige Themenfelder und Aufgaben der Sektion

Moderation: Sylka Scholz, Friedrich-Schiller-Universität Jena

---

Informationen zur Tagungsanmeldung

Tagungsort:

Die Jahrestagung findet an der Universität Jena und digital als hybride Veranstaltung statt. Vor Ort in Jena anwesend sind nur die Rätinnen der Sektion sowie die Panel-Teilnehmer*innen. Alle weiteren Personen nehmen digital an der Veranstaltung teil.

Anmeldung:

Die Anmeldung zur Jahrestagung erbitten wir bis zum **24.09.2021** per E-Mail über das angehängte Anmeldeformular an: sektion.frauenundgeschlechterforschung@uni-jena.de

Kontakt:

Sekretariat des Sektionsrates:
[redacted]
Deutsche Gesellschaft für Soziologie
Sektion Frauen- und Geschlechterforschung
c/o Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Soziologie - Qualitative Methoden und Mikrosoziologie
Carl-Zeiß-Straße 3
07743 Jena
Tel. +49 (0)3641 9 45550
e-mail: sektion.frauenundgeschlechterforschung@uni-jena.de

Anmeldung

„Idealismus, Pragmatismus und Futurismus? Arbeit und Leben in der Frauen- und Geschlechterforschung“ vom 30.09. bis 01.10.2021, digital und an der Universität Jena

Titel

Vorname

Name

E-Mail

Institution

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort (ggf. Land)

Hybride Veranstaltung
Die Jahrestagung findet an der Universität Jena und digital als hybride Veranstaltung statt. Vor Ort in Jena anwesend sind nur die Rätinnen der Sektion sowie die Panel-Teilnehmer*innen. Alle weiteren Personen nehmen digital an der Veranstaltung teil.

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Jahrestagung vom 30.09. bis 1.10.2021 an.

Bitte senden Sie die Anmeldung bis spätestens zum **24.09.2021** vorzugsweise per Mail an sektion.frauenundgeschlechterforschung@uni-jena.de. Sie erhalten zeitnah eine Bestätigung zugesandt.

Alle Daten werden vertraulich behandelt und nur für interne Zwecke verwendet.

Einverständniserklärung

Mit der Anmeldung erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten zu organisatorischen Zwecken gespeichert und für die Durchführung der Veranstaltung weiterverarbeitet werden.

Wir freuen uns über Ihre/Deine Teilnahme!

Sektion
Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften
in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

1.Sprecherin:
Prof. Dr. Sylka Scholz
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Soziologie
Carl-Zeiß-Straße 3
D – 07743 Jena
Tel. +49 (0) 3641/9-45550
sylka.scholz@uni-jena.de

2. Sprecherin:
Prof. Dr. Helen Schwenken
Universität Osnabrück
Institut für Migrationsforschung
und Interkulturelle Studien
Neuer Graben 19/21
D – 49074 Osnabrück
Tel. +49 (0) 541/ 969 4748
helen.schwenken@uni-osnabrueck.de

Jena, den 28. Juli 2020

Einladung zur Mitgliederversammlung: Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS im Rahmen der Jahrestagung 2021

Lieb*e Kolleg*innen,
hiermit laden wir Euch/Sie recht herzlich ein zur digitalen Mitgliederversammlung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS am **30. September 2021 von 17:00 – 19:00 Uhr**. Die Mitgliederversammlung findet im Rahmen der Jahrestagung der Sektion zum Thema „Idealismus, Pragmatismus und Futurismus? Arbeit und Leben in der Frauen- und Geschlechterforschung" statt. Den Link zum Zoom verschicken wir per Mail über den Sektionsverteiler am 29.09.2021.

Tagesordnungspunkte werden sein:
1. Begrüßung
2. Mitteilungen aus der DGS
3. Berichte der Sektion
   a) Allgemeines (Helen Schwenken)
   b) Finanzbericht (Sylka Scholz) (u. a. Beschluss über Senkung der Mitgliedsbeiträge für 2021)
   c) Buchreihe (Ingrid Jungwirth) (u. a. Auftakt zur Online-Befragung Auswahl der Bücher aus der Sektionsreihe für eine Open Access Veröffentlichung)
   d) Website (Lina Vollmer) (u. a. Relaunch der Homepage auf Socio-Hub)
   e.) Newsletter (Andrea Silva-Tapia)
   f.) Rundbrief (Julia Gruhlich & Darja Klingenberg)
   g.) AG Queer, AG Arbeit und Organisation
4. Berichte der Mitglieder
5. Preisverleihung für herausragende Studienabschlussarbeit der Frauen- und Geschlechterforschung (Laudatio durch die Jury)
6. Sonstiges

Die digitale Durchführung der Mitgliederversammlung ermöglicht uns eine größere Partizipation der Mitglieder als sie auf der Jahrestagung möglich ist. Wir hoffen sehr, dass Sie/Du diese Gelegenheit nutzt und freuen uns auf eine breite Beteiligung.

Der Sektionsrat

Vorschläge für Bände für die Buchreihe der Sektion gesucht!

Habt Ihr/Haben Sie eine Idee für ein Buch oder einen Sammelband im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung? Dann reicht/reichen Sie diese doch beim Sektionsrat ein.

Die Sektion gibt seit vielen Jahren eine eigene Reihe heraus, das Forum Frauen- und Geschlechterforschung, die im Verlag Westfälisches Dampfboot erscheint. Willkommen sind Themenvorschläge in der Frauen- und Geschlechterforschung mit einem sozialwissenschaftlichen Bezug.

Wir freuen uns über Buchvorschläge in Form eines aussagekräftigen, zwei- bis dreiseitigen Exposés. Das Konzept soll das Anliegen des Bandes und die Thesen skizzieren und eine vorläufige Gliederung inklusive anzufragender Autor*innen beinhalten. Über eine Annahme des Exposés entscheidet der Sektionsrat auf der Sektionsratssitzung. Zwischen Annahme des Buchkonzeptes und Erscheinen des Bandes liegen ca. zwei Jahre.

Kontakt: Ingrid Jungwirth, E-Mail: ingrid.jungwirth@hochschule-rhein-waal.de

Absender*in: (bitte deutlich schreiben)

Verlag Westfälisches Dampfboot
Nevinghoff 14
48147 Münster

Tel.; 0251/38 44 00 20
Fax: 0251/38 44 00 19
E-Mail: info@dampfboot-verlag.de

BESTELLUNG
Hiermit bestelle ich die nachfolgend gekennzeichneten Bücher aus der Reihe **Forum Frauen- und Geschlechterforschung** der Sektion Frauen und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften (inkl. 30 % Rabatt für Sektionsmitglieder):

FFG 40	*Petra Dannecker/ Birte Rodenberg (Hrsg.)*: **Klimaveränderung, Umwelt und Geschlechterverhältnisse im Wandel – neue interdisziplinäre Ansätze und Perspektiven**. Münster 2014	**18,13 €**
FFG 41	*Julia Gruhlich/Birgit Riegraf (Hrsg.)*: **Geschlecht und transnationale Räume**.Feministische Perspektiven auf neue Ein- und Ausschlüsse. Münster 2014	**20,93 €**
FFG 42	*Tanja Paulitz/Barbara Hey/Susanne Kink/ Bianca Prietl (Hrsg.)*: **Akademische Wissenskulturen und soziale Praxis**. Geschlechterforschug zu natur-, technik- und geisteswissenschaftlichen Fächern. Münster 2015	**19,53 €**
FFG 43	*Mechthild Bereswill/Folkert Degenring/Sabine Stange (Hrsg.)*: **Intersektionalität und Forschungspraxis –wechselseitige Herausforderungen**. Münster 2015	**17,43 €**
FFG 44	*Rosa Reitsamer/Katharina Liebsch (Hrsg.)*: **Musik. Gender. Differenz**. Intersektionale Perspektiven auf musikkulturelle Felder und Aktivitäten. Münster 2015	**20,93 €**
FFG 45	*María Teresa Herrera Vivar/Petra Rostock/Uta Schirmer/Karen Wagels (Hrsg.)*: **Über Heteronormativität.** Münster 2016	**27,93 €**
FFG 46	*Irene Kriesi/Brigitte Liebig/Ilona Horwath/Birgit Riegraf (Hrsg.)*: **Gender und Migration.** Münster 2016	**28,93 €**
FFG 47	*Tina Denninger/Lea Schütze (Hrsg.):* **Alter(n) und Geschlecht.** Münster 2017	**27,93 €**
FFG 48	*Corinna Bath/Hanna Meißner/Stephan Trinkaus/Susanne Völker (Hrsg.):* **Verantwortung und Un/Verfügbarkeit - Impulse und Zugänge eines (neo)materialistischen Feminismus**	**29,93 €**
FFG 49	*Mike Laufenberg, Vanessa E. Thompson (Hrsg.)* **Sicherheit**. Münster 2021	**25,20 €**
FFG 50	*Anna Buschmeyer, Claudia Zerle-Elsäßer (Hrsg.***) Komplexe Familienverhältnisse**. Münster 2020	**22,40 €**

Bitte schicken Sie die Bücher an die o.g. Adresse.

_____

Datum Unterschrift

ktion
Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften
in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

REGISTEREINTRAG

Formular bitte in Druckschrift ausfüllen

□ Neueintritt
□ Änderung

Beitragsregulierung:

□ Überweisung
□ Einzugsermächtigung
□ Dauerauftrag

Titel / Vorname / Name:

Privatadresse: Straße, PLZ, Ort

Arbeitsplatz

Dienstadresse: Straße, PLZ, Ort

Telefon (dienstl.):

Telefon (privat):

e-mail

□ Mitglied in der DGS
□ Mitglied in anderen Sektionen
□

Arbeitsschwerpunkte:

Datum

Unterschrift

Bankverbindung:GENO BANK ESSEN eG,Konto-Nr.412628408, BLZ36060488
IBAN DE58 3606 0488 0412628408,BIC/SWIFT:GENODEM1GBE

Sektion
Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften
in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Zurück an:
[redacted] Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Soziologie Carl-Zeiß-Straße 3
07743 Jena
Tel. +49 (0)3641 9 45550
oder als PDF an E-Mail: sektion.frauenundgeschlechterforschung[at]uni-jena.de

---

SEPA Lastschriftmandat

Formular bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Titel / Vorname / Name:

Privatanschrift

Straße:

PLZ:

Ort:

IBAN:

BIC:

Kreditinstitut:

Hiermit ermächtige ich die

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS
Gläubiger-Identifikationsnummer DE45DGS00000109545
GENO BANK ESSEN eG
Konto-Nr.: 412 628 408
BLZ: 360 604 88
IBAN DE58 3606 0488 0412 6284 08
BIC/SWIFT: GENODEM1GBE

widerruflich meine Sektionsgebühr in Höhe von

□ 50 € Professor_innen / Spitzenverdiener_innen
□ 25 € Wiss. Mitarbeiter_innen / Prof. u. Spitzenverdiener_innen im Ruhestand
□ 15 € Student_innen / Erwerbslose / Rentner_innen

bei Fälligkeit zu Lasten meines o.g. Kontos per Lastschrift einzuziehen. Wenn das angegebene Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen sind bei Lastschriften ausgeschlossen. Eine Mandatsreferenz wird separat vergeben.

Ort, Datum Unterschrift